

Aria di Giovannini

1. Willst du dein Herz mir schen-ken, so fang es heim-lich an, daß
 2. Be - hut-sam sei und schwei-ge und trau - e kei - ner Wand, lieb'
 3. Be - geh - re kei - ne Blik - ke von mei - ner Lie - be nicht, der
 4. Zu frei sein, si - cher ge - hen, hat oft Ge - fahr ge - bracht. Man

un - ser bei - der Den - ken nie - mand er - ra - ten kann. Die Lie - be muß bei - bei - den all -
 in - ner - lich und zei - ge dich au - ßen un - be - kannt. Kein Arg - wohn muß du - ge - ben, Ver -
 Neid hat vie - le Strik - ke auf un - ser Tun ge - richt. Du mußst die Brust ver - schlie - ßen, halt
 muß sich wohl ver - ste - hen, weil ein falsch Au - ge wacht. Du mußst den Spruch be - den - ken, den

zeit ver - schwie - gen sein, drum schließ die größ - ten Freu - den in dei - nem Her - zen ein.
 stel - lung nö - tig ist. Ge - nug, daß du, mein Le - ben, der Treu' ver - si - chert bist.
 dei - ne Nei - gung ein. Die Lust, die wir ge - nie - ßen, muß ein Ge - heim - nis sein.
 ich zu - vor ge - tan: Willst du dein Herz mir schen - ken, so fang es heim - lich an.